

RUR NATUR

Infos und Veranstaltungen der Biologischen Station
im Kreis Düren

*Wir nehmen
Sie mit!*

2025

Biologische
Station
Düren



Liebe Leser*innen!

Willkommen zur neuen Ausgabe von RurNatur 2025! Auch im letzten Jahr ist wieder viel passiert und viel Neues wartet auf Sie.



Infostand des Dachverbands der Biostationen auf dem Nordrhein-Westfalentag 2024 in Köln

Jahren 2020 und 2022 coronabedingt ausgefallen war. Die Biologische Station Düren war auf dem Infostand des Dachverbands der Biologischen Stationen vertreten (siehe Foto).

Im Rahmen des Projekts „Lebensnetz Börde – Insektenfördernde Maßnahmen in der Jülich-Zülpicher Börde“ wurden in 2024 auf 60 Hektar insektenfördernde Blühflächen angelegt. Um dieses Thema noch bekannter zu machen, findet in 2025



Heidrun Düssel, Maike Guschal und Joyce Janssen bei der Eröffnung des Fotowettbewerbs

Wir sind im August 2024 wieder mit vier FÖJlern gestartet: Maya, Felix, Sascha und Darius. Neben ihrer tätigen Mithilfe in der Landschaftspflege sind sie in der Station die guten Geister, die überall mitanpacken. So haben sie auch das Interview mit einem „Menschen im Naturschutz“ geführt, nachzulesen auf den Seiten 4 bis 5.

Nach langer Pause fand am 17. und 18. August 2024 der Nordrhein-Westfalentag in Köln statt, nachdem er in den

Jahren 2020 und 2022 coronabedingt ausgefallen war. Die Biologische Station Düren war auf dem Infostand des Dachverbands der Biologischen Stationen vertreten (siehe Foto). Im Rahmen des Projekts „Lebensnetz Börde – Insektenfördernde Maßnahmen in der Jülich-Zülpicher Börde“ wurden in 2024 auf 60 Hektar insektenfördernde Blühflächen angelegt. Um dieses Thema noch bekannter zu machen, findet in 2025 auch ein Fotowettbewerb statt, bei dem man tolle Preise gewinnen kann. In drei Kategorien „Insekten“, „Pflanzen und Gehölze“ sowie „Abwechslungsreiche Landschaft“ können Hobbyfotografen an kostenlosen „Foto-Walks“ durch die Börde teilnehmen. Details hierzu finden Sie auf den Seiten 22 bis 25, die Termine der Foto-Walks auf den Seiten 14 bis 19.

Die ersten Maßnahmen im zum Jahresbeginn 2024 gestarteten Projekt „Kulturfolger gesucht: die Wechselkröte“ werden nun umgesetzt. Nachdem wir eine Befragung der Bevölkerung rund um bereits bekannte Standorte durchgeführt haben, bekamen wir aktuelle Meldungen aus Niederzier und Merzenich-Golzheim. Zur Zeit planen wir, die Wechselkröte dort mit Lebensraumverbesserungen, wie die Anlage geeigneter Laichgewässer, zu unterstützen.



Weibchen der Europäischen Gottesanbeterin

Gottesanbeterin in der Stadt Düren: Im September 2024 erreichte uns die Mitteilung, dass in Düren wieder eine Europäische Gottesanbeterin gesichtet worden ist. Diese wärmeliebende Art ist in Deutschland geschützt und profitiert von der Klimaerwärmung (siehe Foto). Der Ersthinweis im Kreis Düren erfolgte bereits 2019, mittlerweile ist die Art dabei, sich zu etablieren.

Biber Bobo hat am Biberteich Tiere getroffen, die ihn an Drachen erinnern. Manche davon leben auch in den Buntsandsteinfelsen. Mehr dazu auf den Seiten 26 bis 27.

Informationen zu den Online-Kursen über Regenwassernutzung, Hummeln, Fledermäuse und Straßenbäume erhalten Sie in unserem Terminteil auf den Seiten 14 bis 19. Veranstaltungen, wie Dorfspaziergänge und Pflanzentauschbörsen, runden neben vielen Exkursionen unser Angebot ab.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns darauf, Sie in unserer Ausstellung, auf unserer Homepage oder auf einer unserer Exkursionen zu begrüßen!

*Ihr Team der
Biologischen Station
im Kreis Düren*

Menschen im Naturschutz



Felix Fackeldey, Maya Freier (FÖ) mit Bernd Hellgardt und Sascha Delhaes (FÖ), von links nach rechts

Interview mit Bernd Hellgardt

Tätigkeit: Vorstand der EifelStiftung

Projekte in Zusammenarbeit mit der Biostation: Eifelsaatgut

Biologische Station (BS): Was ist Ihr persönlicher Beweggrund, sich im Naturschutz als Vorstand bzw. Gründer der EifelStiftung zu engagieren?

Bernd Hellgardt: Als Kinder waren wir oft draußen in der Natur unterwegs. Ich wurde da stark von meinem Vater geprägt, der sich sehr gut mit Vögeln und deren verschiedenen Gesängen auskannte. Er hat uns vieles in der Natur gezeigt, so auch den Kiebitz und wie dieser lebt. Dann sind wir in die Eifel gezogen und es hat sich ergeben, dass wir uns hier mit unserer Stiftung engagieren.

BS: Womit beschäftigt sich die EifelStiftung im Naturschutz und welche Projekte haben

Ihrer Meinung nach die höchste Priorität?

Bernd Hellgardt: In der Sparte Naturschutz fördert die EifelStiftung sowohl den Biotop als auch den Artenschutz, zum Beispiel durch die Vermittlung von Obstpatenschaften, die Betreuung von Steinkäuzen und die Renaturierung von Auenlandschaften. Wir fördern zum Beispiel in einem Projekt den Schwarzstorch und kaufen geeignete Flächen auf, um auf diesen durch Waldumbau, Optimierung von Auen und der Anlage von Teichen, die Nistmöglichkeiten und Futterhabitate für den Schwarzstorch zu verbessern. Auch andere Flächen, die aus Naturschutzsicht interessant sind, wie zum Beispiel Niederwälder, kaufen wir auf. So können wir diese langfristig dem

Naturschutz zur Verfügung stellen.

Ansonsten unterstützt die Stiftung primär unsere Projektpartner, wie zum Beispiel die Biologische Station Düren e.V., die eine Förderung entsprechend unseres Kriterienkatalogs beantragen können.

BS: Welches gemeinsame Projekt wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Düren ausgeführt?

Bernd Hellgardt: Anfang des Jahres wurden wir von der Biologischen Station gebeten, ihr Projekt „Eifelsaatgut“ zu unterstützen, weil die Projektziele noch nicht erreicht waren. Ziel ist es, eine Eifelwiesen-Saatgutmischung aus regionalen Wildpflanzen herzustellen.

Wir haben positiv entschieden, da es ein bestehendes Gesamtkonzept gibt: Es fängt mit der Suche nach alten Grünlandstandorten zur Sammlung des initialen Saatgutes an. Dann folgt die Frage, wie vermehre ich es, wie schaffe ich es, das Saatgut zu ernten und Landwirte für die Teilnahme am Projekt zu begeistern, bis dahin, dass man am Ende einen Saatguthändler hat, der dann dieses Saatgut vermarktet. Kommt das Saatgut schließlich in den Umlauf, leisten die bunt blühenden Wiesen als Nahrungsquelle und Lebensraum einen aktiven Beitrag zur Förderung der Insekten. Insgesamt gefällt mir das Projekt sehr gut.

BS: Wie wird die EifelStiftung finanziert und wie kann man die Projekte unterstützen?

Bernd Hellgardt: Die Stiftung wird hauptsächlich durch regelmäßige und auch einzelne Spendengelder finanziert. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Partnern, um letztendlich Projekte, wie oben beschrieben, finanziell zu unterstützen.

BS: Gab es im Verlauf der letzten Jahre Veränderungen im regionalen Naturschutz in der Eifel, und sind diese eher positiv oder negativ?

Bernd Hellgardt: Einerseits kann man sehen, dass es viele tolle Projekte gibt, wo viel für den Naturschutz getan wird. Andererseits ist es so, dass die Eifel unter Druck steht, sei es durch Windräder oder Solarfelder. In meinem Weltbild gibt es ein positives Miteinander von Ökologie und Ökonomie, denn wenn eins von beiden zu einseitig ist, funktioniert es nicht.

BS: Wie sehen Sie die Zukunft des Naturschutzes in der Region Eifel und welche Erwartungen haben Sie?

Bernd Hellgardt: Ich würde es begrüßen, wenn man sich bundeslandübergreifend gegenseitig stärkt und vernetzt. Auf dem Grundgedanken der Vernetzung haben wir zunächst für die Nordeifel ein Konzept erstellt und das Zusammenspiel aus Tierärzten und Menschen, die verletzte Tiere transportieren und pflegen, professionell mit einer Hotline organisiert (<https://wildtierhilfe-nordeifel.de/>). (Anm. der Redaktion: für den Kreis Düren bitte melden unter der Wildtier-Hotline: 0800/0060993; eine Wildtierstation ist auch hier zur Zeit im Aufbau.) Auch freuen wir uns, zukünftig weiter mit den Biostationen und Naturschutzverbänden zusammenzuarbeiten, und gute Projekte zum Natur- und Artenschutz zu realisieren.


Eifel Stiftung

www.EifelStiftung.de
Tel. +49.6557.9008606

Dachbegrünung: Klimaschutz von der Natur abgeschaut

Wenn unsere Dächer blühen

Ein Gründach ist nicht nur hilfreich, um den direkten Folgen des Klimawandels, wie Hitzewellen oder starken Niederschlagsereignissen entgegenzuwirken, es erhöht auch das Wohlbefinden und kann ein echter Hingucker sein. Für verschiedene Tierarten, insbesondere für Insekten, ist eine begrünte Dachfläche eine wichtige Oase in Dörfern und Städten.

Extensive Dachbegrünung mit Blüte Dachwurz



Die **extensive** Dachbegrünung lässt sich mit wenig Aufwand umsetzen. Zur Begrünung verwendet man pflegeleichte, hitzeunempfindliche und niedrigwüchsige Arten wie die Fetthennen- (Sedumsprossen), die Steinbrech- oder die Haus- und Dachwurzarten, die bis zu 15 Zentimeter hoch werden können. Die **intensive** Dachbegrünung kann einer mageren Wiese oder sogar einem Garten mit Stauden ähneln. Eine wiesenähnliche Begrünung zeichnet sich durch verschiedene Pflanzenarten, die bis zu einem Meter hochwachsen können, wie Grasnelke, Johanniskraut oder

Intensive Dachbegrünung mit Blüte Grasnelke



Wildem Dost, aus. Der Aufwand eine intensive Dachbegrünung zu installieren ist höher. Wichtig ist neben einem geeigneten Substrat auch eine Dränschicht, die Staunässe verhindert und gleichzeitig den Wurzelraum besser belüftet. Mit den Ansprüchen wächst auch der Preis eines Gründachs. Heute gibt es lokale bis bundesweite Klimaschutzprogramme, die Dachbegrünungen finanziell fördern.

Für beide Begrünungsarten muss vorher die Statik geprüft werden. Ist diese geklärt, kann man kleine Objekte z.B. Garagen, Gartenschuppen, Bus-Häuschen



Begrünung für Satteldächer mit besonderen Dachziegeln

oder große Dachflächen begrünen. Neueste Konstruktionen erlauben sogar die Bepflanzung von Schrägdächern. Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. zählt zu den Vorteilen auch eine verbesserte Dämmwirkung und damit Energieeinsparungen, den Schutz der Dachabdichtung, die Verbesserung der Luftqualität, die Kühlung durch Verschattung und Verdunstung und die Lärmreduktion. Die Verbraucherzentrale NRW hat ermittelt, dass jeder Quadratmeter Dachbegrünung bis zu 35 l Regenwasser speichert. Durch die verlangsamte Verdunstung des Wassers, das von den Pflanzen aufgenommen wurde, entsteht ein Kleinklima, das wir an sehr heißen Tagen deutlich als wohltuende Verdunstungskälte im Umfeld eines Gründachs spüren. Unser Projekt Zukunftsdörfer hat sich zum Ziel gesetzt, verstärkt naturbasierte

Lösungen zum Klimaschutz anzubieten. Dachbegrünung ist ein Teilbereich unseres Angebotes und kann in dem Projekt gefördert werden. Sprechen Sie uns einfach an, damit wir Sie beraten und finanziell unterstützen können.



Informationen zum Projekt:

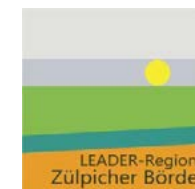
Sarah Hartmann (Projektleitung Eifel und Zülpicher Börde)

sarah.hartmann@biostation-dueren.de

Dr. Henrike Körber (Projektleitung Rheinisches Revier an Inde und Rur)

henrike.koerber@biostation-dueren.de

Projektlaufzeit: 01.10.2023-30.09.2026



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Vertragsnaturschutz: Ein

Erfolgsmodell im Kreis Düren

Artenvielfalt durch naturschutzgerechte Bewirtschaftung: Der Vertragsnaturschutz in NRW begann – initiiert durch Prof. Wolfgang Schumacher – mit einem Modellvorhaben 1978 in der Eifel zur Erhaltung gefährdeter Ackerwildkräuter.

Obwohl oder gerade weil die Teilnahme am Vertragsnaturschutz auf freiwilliger Basis verläuft, steigt dessen Akzeptanz stetig. Der Vertragsnaturschutz ist in NRW in den zurückliegenden Jahrzehnten zum wichtigsten Baustein zur Sicherung und Förderung von Offenlandlebensräumen geworden. Waren es im Jahr 2017 im Kreis Düren noch knapp 600 Hektar, so werden inzwischen über 2.000 Hektar von etwa 210 Landwirten gepflegt.

Im Grünland sind es eher „Grenzertragsstandorte“, die von jeher nicht intensiv genutzt wurden, weil sie maschinell nicht oder nur schwer zu befahren sind. Der Vertragsnaturschutz besteht

hier insbesondere aus einem Düngeverzicht, festgelegten Mahdterminen bzw. Beweidungszeiträumen und reduzierter Tierzahl. Diese extensive Bewirtschaftung fördert Kennarten und Magerkeitszeiger wie Margerite, Berg-Platterbse oder Knöllchen-Steinbrech.

Seit 2007 wurde der Vertragsnaturschutz auf dem Acker vom reinen Ackerwildkrautschutz auf die Entwicklung und Förderung ganzer Acker-Lebensgemeinschaften ausgedehnt, um dem massiven Rückgang der Feldvögel entgegenzuwirken. Neben dem Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wird hier auch mit der Einsaat verschiedener Blütmischungen gearbeitet.

Auf „sauber“ gehaltenen Äckern ist kein Platz für Wildkräuter. Die Naturschutzäcker bei Embken dagegen bieten wieder Lebensraum für den Kleinblütigen Frauenspiegel (Bild links) oder den Venuskamm (Bild mittig). Letzterer gilt in der Eifel aber weiterhin als stark gefährdet. Nach dem Verzicht auf chemische und mechanische Beikrautregulierung kam in Bogheim das Ackerlößenmaul (Bild rechts) wieder zum Vorschein.



Artenreiche Wiesen bieten Lebensraum und Nahrungshabitat für blütenbesuchende Insekten und Bodenbrüter z.B. die Goldammer

Durch umfangreiche Vertragsnaturschutzmaßnahmen konnte der Bestand des Rebhuhns (Bild links) in der Feldflur bei Vatten von einem Revier in 2016 auf 13 Reviere in 2023 gesteigert werden! Anbau von Getreide in weiter Saatreihe bietet den Feldvögeln die Möglichkeit der Jungenaufzucht (Bild rechts)





Die einjährige Ackerfläche mit Blühaspekt der regionaltypischen Wildpflanzen stellt einen besonders wertvollen Lebensraum für die heimische Fauna dar

Zielarten sind insbesondere die Feldvögel wie Feldlerche, Rebhuhn, Grauammer, Bluthänfling oder Sumpfrohrsänger. Um den Tieren das Überleben im Winter zu erleichtern, wird auch Getreide ungeerntet über den Winter stehen gelassen. Hier sieht man dann Schwärme von Kleinvögeln an der „Krafttankstelle“. Auch Greifvögel wie der seltene Wintergast Kornweihe bedienen sich hier ins-

besondere an Kleinsäugetern.

Auf Sonderstandorten wie z.B. den Muschelkalkkuppen bei Embken, die Drover Heide oder den Magerrasen auf Rurschotter bei Jülich-Kirchberg kann eine Pflege nur noch mit Hilfe des Vertragsnaturschutzes sichergestellt werden, da eine Bewirtschaftung ohne Förderung unrentabel ist.

Ziegenbeweidung auf den orchideenreichen Kalkmagerrasen bei Embken (links); Das Kleine Knabenkraut (rechts) benötigt Licht und reagiert besonders empfindlich auf Brachestadien



In der Drover Heide wird seit fast 20 Jahren ein Großbeweidungsprojekt mit Schottischen Hochlandrindern und Thüringischen Waldziegen erfolgreich umgesetzt

Das Land NRW und die Europäische Union fördern auch im Kreis Düren Landwirte, die ihr Grünland, Acker oder Streuobstwiesen naturschutzgerecht bewirtschaften möchten. Die Teilnahme am sogenannten Vertragsnaturschutz ist freiwillig. Die durch die Nutzungsaufgaben entstehenden Ertrags- einbußen oder Mehraufwendungen werden durch eine Prämienzahlung finanziell ausgeglichen. Die Verträge werden durch die Biologische Station vorbereitet, die die Landwirte auch während der 5-jährigen Vertragslaufzeit berät und begleitet. Bewilligungsbehörde ist der Kreis Düren.

Durch die Förderung der Pflege und Neuanlage von Streuobstwiesen ohne Anwendung chemisch-synthetischer Pflanzenbehandlungsmittel entsteht wertvoller Lebensraum z.B. für Wildbienen und andere Insekten, den Steinkauz oder die Haselmaus



LEADER-Projekt Biber kann Schule

Obwohl der Biber im Kreis Düren mittlerweile schon seit 40 Jahren wieder heimisch ist, ist er bei vielen Menschen noch immer ein „Rückkehrer“, dessen Lebensweise man kaum kennt. Inzwischen sind Spuren des nachtaktiven Mitbewohners an allen Flüssen und vielen Bächen zu finden.

Um den Biber und seine Lebensweise besser kennenzulernen, ist in diesem Projekt geplant, alle Grundschulen der LEADER-Kommunen des „Rheinischen Reviers an Inde und Rur“ im Kreis Düren den Biber im Schulunterricht kostenlos vorzustellen. Dazu zählen die Kommunen Aldenhoven, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich, Merzenich, Niederzier und Titz.

Schulkind überprüft die Länge des Biberschneidezahns



Hierzu besuchen die Projektmitarbeiter*innen, ausgestattet mit einem Biberpräparat und einem Biberkoffer mit Utensilien, die im Unterricht eingesetzt werden können (siehe Foto rechts oben), an jeder Grundschule vier Klassen. Das Angebot richtet sich an 2. und 4. Schuljahre.

Zusätzlich sind in jeder Kommune Lehrerfortbildungen zum Thema Biber als fächer- und themenübergreifender Unterricht geplant. So können Schulen künftig eigene Unterrichtsreihen zum Thema Biber entwickeln.

Die vorhandenen Biberkisten der Biologischen Station Düren können dazu kostenlos ausgeliehen werden.

Die Landesarbeitsgruppe der LEADER Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur“ hat das Projekt „Biber kann Schule“ beschlossen. Der Antrag liegt nun zur Genehmigung bei der Bezirksregierung Köln.

Es ist vorgesehen, vorbehaltlich der Genehmigung des Projektes, die Unterrichtseinheiten in den Jahren 2025 und 2026 durchzuführen.



Viefältiges Unterrichtsmaterial zum Biber



Informationen zum geplanten Projekt „Biber kann Schule“ erhalten Sie hier:

Email: info@biostation-dueren.de
Tel. 02427 94987-0



**Rheinisches Revier
an Inde und Rur**



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Veranstaltungen

2025

Frühling

Datum

Thema

Info/Leitung

Treffpunkt

Samstag, 18.01.
10:30 - 16:30

**Obstbaumschnitt
in Vlatten**

Wilfried Trimborn
Bitte Schneidwerk-
zeug und Verpfle-
gung mitbringen!

Bitte anmelden
bei alexandra.
schieweling@
biostation-dueren.de

■ Das merk' ich mir

Mittwoch, 22.01.
18:30 - 20:00

**Online Vortrag:
Wasser im
Garten: Regen-
wassernutzung**

Ulrike Löffler und
Sarah-Maria
Hartmann

Bitte anmelden
unter
[https://eveeno.com/
wasserimgarten](https://eveeno.com/wasserimgarten)

■ Das merk' ich mir

Samstag, 25.01.
10:00 - 13:00

**Obstbaumschnitt
in Linnich**

Harry Vollmer
Bitte Schneidwerk-
zeug und Verpfle-
gung mitbringen!

Bitte anmelden
unter Tel.
02462 2188

■ Das merk' ich mir

Mittwoch, 29.01.
18:30 - 20:00

**Online Vortrag:
Hummeln als
heimliche Helfer**

Dr. Frank Sommer-
land und Sarah-
Maria Hartmann

Bitte anmelden
unter
[https://eveeno.com/
hummeln](https://eveeno.com/hummeln)

■ Das merk' ich mir

Samstag, 08.02.
10:30 - 16:30

**Obstbaumschnitt
in Embken:
Schnitt und
Pflege**

Wilfried Trimborn
Bitte Schneidwerk-
zeug und Verpfle-
gung mitbringen!

Bitte anmelden
bei alexandra.
schieweling@
biostation-dueren.de

■ Das merk' ich mir

Datum

Thema

Info/Leitung

Treffpunkt

Mittwoch, 12.02.
18:30 - 20:00

**Online Vortrag:
Straßenbäume
im Zeichen des
Klimawandels**

Dr. Susanne Böll
und Sarah-Maria
Hartmann

Bitte anmelden
unter
[https://eveeno.com/
zukunftsbaeume](https://eveeno.com/zukunftsbaeume)

■ Das merk' ich mir

Sonntag, 23.02.
11:30 - 14:30

**Fotowalk mit
der Kamera an
der neuen Inde**

Stefan Decker
Naturfotos mit
der eigenen
Kamera

Anmeldung über
lebensnetz@
biostation-dueren.de
(10 Plätze)

■ Das merk' ich mir

Sonntag, 23.02.
15:00 - 18:00

**Fotowalk mit
dem Handy an
der neuen Inde**

Stefan Decker
Naturfotos mit
dem eigenen
Handy

Anmeldung über
lebensnetz@
biostation-dueren.de
(10 Plätze)

■ Das merk' ich mir

Mittwoch, 26.02.
18:30 - 20:00

**Online Vortrag:
Fledermäuse am
Haus und im
Garten**

Dr. Henrike Körber
und Sarah-Maria
Hartmann

Bitte anmelden
unter
[https://eveeno.com/
fledermaeuse](https://eveeno.com/fledermaeuse)

■ Das merk' ich mir

Sonntag, 16.03.
11:00 - 18:00

**Frühlingsmarkt
Nideggen**

Infostand und
Pflanzentausch-
börse Nähe
Zülpicher Tor

keine Anmeldung
nötig, Infos unter
www.gg-nideggen.de

■ Das merk' ich mir

Frühling

Veranstaltungen 2025

Sommer

Datum	Thema	Info/Leitung	Treffpunkt
Sonntag, 06.04. 08:00 - 10:00 ■ Das merk' ich mir	Morgendliche Exkursion zur Balz der Spechte in den Buntsandsteinfelsen	Dr. Lutz Dalbeck Bitte Fernglas mitbringen!	wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Sonntag, 13.04. 17:00 - 20:00 ■ Das merk' ich mir	Fotowalk mit dem Handy an der Gymnicher Mühle	Stefan Decker Naturfotos mit dem eigenen Handy	Anmeldung über lebensnetz@biostation-dueren.de (10 Plätze)
Samstag, 10.05. 14:00 - 15:30 ■ Das merk' ich mir	Ökologischer Dorfspaziergang in Hürtgenwald-Gey	Sarah-Maria Hartmann	Brunnen in Gey links neben der Broichstr. 2 52393 Hürtgenwald
Mai / Juni 10:00 - 12:00 ■ Das merk' ich mir	Wanderung zu den Wechselkröten in Niederzier / Merzenich	Dr. Lutz Dalbeck Dagmar Ohlhoff Maike Guschal	wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Sonntag, 25.05. 18:00 - 21:00 ■ Das merk' ich mir	Fotowalk mit der Kamera am Haus Bollheim in Zülpich	Stefan Decker Naturfotos mit der eigenen Kamera	Anmeldung über lebensnetz@biostation-dueren.de (10 Plätze)

Datum	Thema	Info/Leitung	Treffpunkt
Samstag, 31.05. 10:00 - 12:00 ■ Das merk' ich mir	Bördespaziergang Gemeinde Vettweiß: Feldvögel	Joyce Jansen Bitte Fernglas mitbringen!	Anmeldung über joyce.jansen@biostation-dueren.de
Samstag, 28.06. 10:00 - 13:00 ■ Das merk' ich mir	Obstbaumschnitt in Linnich	Harry Vollmer Bitte Schneidwerkzeug und Verpflegung mitbringen!	Bitte anmelden unter Tel. 02462 2188
Samstag, 28.06. 10:30 - 16:30 ■ Das merk' ich mir	Obstbaumschnitt in Embken Sommerschnitt Für und Wider	Wilfried Trimborn Bitte Schneidwerkzeug und Verpflegung mitbringen!	Anmeldung über alexandra.schieweling@biostation-dueren.de
Samstag, 28.06. 10:00 - 12:00 ■ Das merk' ich mir	Bördespaziergang Merzenich: was blüht denn da?	Maike Guschal Bei schlechtem Wetter findet er nicht statt.	Anmeldung über maike.guschal@biostation-dueren.de (mind. 8 Teilnehmer)
Samstag, 28.06. 14:00 - 16:00 ■ Das merk' ich mir	Bördespaziergang Neue Indeaue Tagfalter in der Börde	Maike Guschal Bei schlechtem Wetter findet er nicht statt.	Anmeldung über maike.guschal@biostation-dueren.de (mind. 8 Teilnehmer)

Veranstaltungen

2025

Winter

Datum	Thema	Info/Leitung	Treffpunkt
Samstag, 05.07. 10:00 - 13:00	Obstbaumschnitt in Linnich	Klaus Flaskamp Bitte Schneidwerk- zeug und Verpfle- gung mitbringen!	Bitte anmelden unter Tel. 02462 2188
■ Das merk' ich mir			
Samstag, 26.07. 09:00 - 16:00	Sensenkurs in Nörvenich	Jan-Roeland Vos	Bitte anmelden unter sarah.hartmann@ biostation-dueren.de (12 Plätze)
■ Das merk' ich mir			
Sonntag, 03.08. 11:00 - 13:00	Heuschrecken im Klimawandel	Exkursion mit Dr. Lutz Dalbeck und Sarah-Maria Hartmann	wird bei Anmeldung bekanntgegeben info@biostation-dueren.de Nur bei gutem Wetter
■ Das merk' ich mir			
Samstag, 27.09. 10:00 - 13:00	Herbstkränze binden aus den Schönheiten der Natur	Lena Henseler und Sarah-Maria Hartmann	Bitte anmelden unter sarah.hartmann@ biostation-dueren.de

Bitte wetterfest anziehen und eigene Rosenschere und Korb mitbringen, da wir vorher einen kurzen Spa-
ziergang machen, um Materialien zu sammeln. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.

Datum	Thema	Info/Leitung	Treffpunkt
Ab Herbst 09:00 - 16:00	Wander- ausstellung	Maike Guschal	Informationen bald unter: https://biostation-dueren.de/ projekte/lebensnetz-boerde/
■ Das merk' ich mir			
Samstag, 08.11. 10:30 - 16:30	Obstbaumschnitt in Embken: Anlage einer Obstwiese	Wilfried Trimborn	Bitte anmelden unter alexandra.schieweling@ biostation-dueren.de
■ Das merk' ich mir			
Samstag, 15.11. 10:00 - 13:00	Obstbaumschnitt in Linnich	Harry Vollmer	Bitte anmelden unter Tel. 02462 2188
■ Das merk' ich mir			
Samstag, 06.12. 10:00 - 13:00	Obstbaumschnitt in Linnich	Klaus Flaskamp	Bitte anmelden unter Tel. 02462 2188
■ Das merk' ich mir			

Impressum

Biologische Station im Kreis Düren e.V.
Zerkaller Straße 5, 52385 Nideggen
Telefon 02427 94 987-0, Telefax -22
info@biostation-dueren.de
www.biostation-dueren.de

Fotos mit freundlicher Genehmigung von:

Seite 3: Alvesgaspar/Wikipedia
Seite 6 rund links klein: pixaby
Seite 6 rund rechts klein: pixaby
Seite 6 links: Jennifer Thelen
Seite 25: Alexandra Schieweling-Brehm
Seite 26 unten: Dr. Lutz Dalbeck
Seite 27 oben u. unten: Dr. Lutz Dalbeck

Texte:

Biologische Station Düren
Felix Fackeldey, Dr. Lutz Dalbeck, Sascha Delhaes, Maya Freier, Maike Guschal, Sarah-Maria Hartmann,
Maria Hinz, Joyce Janssen, Dr. Henrike Körber, René Mause, Dagmar Ohlhoff, Alexandra Schieweling,
Astrid Uhlisch

Herbst

Lebensraum

Pfeifengraswiesen gehören zu den seltensten Lebensräumen in NRW. Im Kreis Düren gibt es lediglich eine einzige Wiese von 0,3 Hektar in der Drover Heide. Das ist wahrlich nicht viel, aber es sind alle Arten vorhanden, die eine solche Wiese ausmachen. Neben dem namensgebenden Pfeifengras, welches im Herbst strahlend-gelb leuchtet, findet sich mit der Kümmelsilge eine seltene Charakterart dieses Lebensraumes.

Seit 20 Jahren wird die Wiese durch Mitarbeitende der Biologischen Station im Herbst nach der Samenreife der Kümmelsilge gemäht. So ist gewährleistet, dass sich die Art weiter vermehren kann. Bekannt sind bislang nur drei Vor-

kommen im Kreisgebiet. Daneben findet man weitere seltene und gefährdete Pflanzenarten des ungedüngten Grünlandes: in rot-violett leuchtet die Blüte des Heil-Ziests, in weiß das Gefleckte Knabenkraut. Nicht häufig im Kreis zu

finden ist das Kleine Helmkraut, welches in der Pfeifengraswiese aber reichlich vorhanden ist. Sehr früh im Jahr blüht das Wald-Läusekraut, ein Halbschmarotzer, der einen Teil seines Energiebedarfes von anderen Pflanzen „stiehlt“.

In Bayern und Baden-Württemberg nennt man solche Lebensräume „Streuwiesen“. Hier findet man die Pfeifengraswiese in beeindruckender Flächengröße – z. B. im Ampermoos oder Murnauer Moos. Aufgrund des geringen Futterwertes diente das so – traditionell schon immer im Herbst – gewonnene Heu als Einstreu für den Stall im Winter, später kam es als Dünger zurück auf die Felder. Eine Bewirt-

Pfeifengraswiese



Pfeifengraswiese

schaftungsform, die in der modernen Landwirtschaft kaum noch Platz hat und mit der zurückgehenden Rinderhaltung auf Stroh ausstirbt. Die naturschutzfachlich hochwertigen Lebensräume können

heute nur durch Förderprogramme erhalten werden. Die Pflege wird unter Verwendung von Geldern aus dem Vertragsnaturschutz finanziert.

Glockenheide



Waldläusekraut (pink) und Kreuzblümchen (lila-blau)



Fotowettbewerb Lebensnetz Börde

Lebensnetz Börde – unsere Bördelandschaft im Fokus: Die Jülicher und Zülpicher Börde ist einer der landwirtschaftlich produktivsten Agrarräume in Nordrhein-Westfalen. Zugleich finden sich dort oftmals nur noch wenige Strukturen wie artenreiche Wegraine, Hecken oder Brachen. Dennoch ist die Börde ein wichtiger Lebensraum für verschiedene Feldvogelarten wie z.B. Grauammer, Feldlerche oder Rebhuhn. In den letzten Jahrzehnten erlebten viele Feldvogelarten jedoch einen starken Rückgang, der wissenschaftlich unbestritten auch mit dem Rückgang der Insekten zusammenhängt.

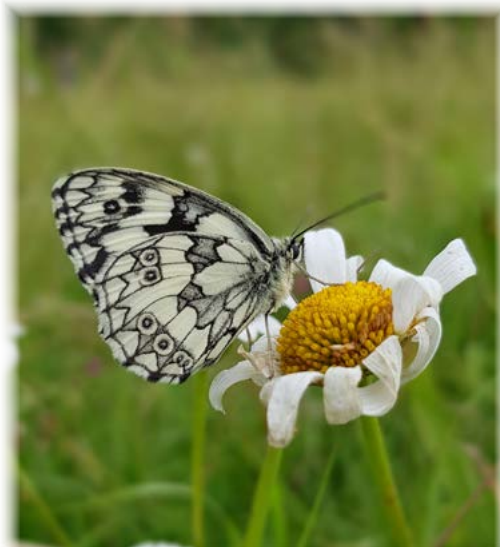
Insekten spielen eine Schlüsselrolle in der Nahrungsversorgung der Feldvögel. Viele dieser Insekten fehlen aber zugleich auch bei der Bestäubung von Pflanzen und für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und sind somit auch für uns Menschen unmittelbar von besonderer Wichtigkeit. Deshalb ist zum 01.01.2023 das kommunale Verbundprojekt „Lebensnetz Börde“ gestartet. Ziel des vom Bundesamt für Naturschutz und Bundesumweltministerium geförderten Projektes im Bundesprogramm Biologische Vielfalt ist es, den Anteil regionaltypischer, artenreicher Lebensräume für Insekten in der Jülicher und Zülpicher Börde zu erhöhen. Mit unterschiedlichen Naturschutzmaßnahmen wollen die Biologischen Stationen der Keise Düren, Euskirchen und des Rhein-Erft Kreises dem Insektenrückgang entgegenwirken und zahlreiche Flächen mit naturraumtreuem Saatgut ökologisch aufwerten.

Unser Fotowettbewerb

Singende Vögel, leuchtende Falter, summende Bienen und endlos weite Felder.

In der Jülicher und Zülpicher Börde gibt es eine ganze Reihe spannender Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. Die Biologischen Stationen rufen im Rahmen des Projektes „Lebensnetz Börde“ daher dazu auf, sich an einem Fotowettbewerb zu beteiligen. Alle, unabhängig vom Alter, mit einem Hauptwohnsitz in Deutschland können mitmachen. Gesucht werden die besten Bilder in den Kategorien:

Beispiel Kategorie 1: Insekten in der Börde



Macht mit beim Fotowettbewerb!

1. Insekten in der Börde
2. Pflanzen und Gehölze in der Börde
3. Abwechslungsreiche Natur und Landschaft der Börde

Bedingung ist, dass das Bild nach dem Jahr 2020 in der Jülicher und Zülpicher Börde aufgenommen wurde. Eine Karte des Projektgebiets sowie die Teilnahmebedingungen findet ihr unter: <https://biostation-dueren.de/projekte/lebensnetz-boerde/fotowettbewerb/>.

Ein Teil der eingereichten Bilder nehmen wir in unsere Wanderausstellung auf, die ab dem dritten Quartal 2025 bis 2028 durch die Jülicher und Zülpicher Börde tourt. Die genauen Tourdaten erfahrt ihr nach dem Einsendeschluss auf unserer Homepage.

Fotoexkursionen

Alle, die noch unsicher sind, wie und wo ein passendes Bild gemacht werden kann, sind herzlich eingeladen, an einer unserer „Foto-Walks“ teilzunehmen. Hier zeigt euch Stefan Decker vom Haus der Natur in Bonn, wie ihr vor der Haustür ein passendes Motiv finden könnt und gibt euch Tipps für die richtigen Einstellungen an eurer Kamera oder eurem Handy. Foto-Walks mit dem Handy bieten wir euch in 2025 zum Beispiel an der Neuen Inde, bei Aldenhoven/Jülich oder an der Gymnicher Mühle an. Mit eurer Kamera könnt ihr an der Neuen Inde bei Aldenhoven/Jülich oder an Haus Bollheim bei Zülpich dabei sein. Die Termine hierzu stehen im Terminteil ab Seite 14 in



Beispiel für Kategorie 2: Pflanzen und Gehölze in der Börde



Beispiel Kategorie 3: Abwechslungsreiche Natur und Landschaft in der Börde

diesem Heft und auf unserer Homepage. Mitbringen müsst ihr nur eine Kamera/ Handy und wetterangepasste Kleidung. Der Foto-Walk ist für euch gratis! Wer Interesse hat, sollte sich schnell bei uns melden: Die Plätze sind begrenzt.

Unsere Preise

Zu gewinnen gibt es tolle Ferngläser für Tierbeobachtungen, praktische Outdoor-Jacken und Trinkflaschen sowie spannende Bestimmungsbücher unserer heimischen Flora und Fauna.

Kategorie Insekten in der Börde

1. Preis: Pentax Papilio II Fernglas für Insekten

2. Preis: Outdoor-Jacke mit Lebensnetz-Logo
3. Preis: Edelstahl Trinkflasche mit Lebensnetz-Logo
4. Preis: Buchpreis Kosmos Insektenführer
5. Preis: Buchpreis Tagfalter Deutschlands

Kategorie Pflanzen und Gehölze in der Börde

1. Preis: Nikon Prostaff P3 Fernglas 10X42
2. Preis: Outdoor-Jacke mit Lebensnetz-Logo
3. Preis: Edelstahl Trinkflasche mit Lebensnetz-Logo
4. Preis: Buchpreis Was blüht denn da?
5. Preis: Buchpreis Die Wiesenfiel

Kategorie Abwechslungsreiche Natur und Landschaft in der Börde

1. Preis: Nikon Prostaff P3 Fernglas 10X42
2. Preis: Outdoor-Jacke mit Lebensnetz-Logo
3. Preis: Edelstahl Trinkflasche mit Lebensnetz-Logo
4. Preis: Buchpreis Kosmos Vogelführer
5. Preis: Buchpreis Welche Wildbiene ist das?
- 6.-10. Preis in jeder Kategorie: Lebensnetz-Wandkalender

So könnt ihr teilnehmen:

Teilnehmen könnt ihr, indem ihr einfach euer Bild/eure Bilder per Mail an lebensnetz@biostation-dueren.de unter Beachtung unserer Teilnahmebedingungen schickt.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2025

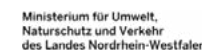
Wir wünschen allen Fotograf*innen viel Spass und Erfolg!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Biber Bobo's Kinderseite

Hallo Biberfans, diesen Sommer habe ich im sonnenbeschienenen Hang am Biberteich ein Tier entdeckt, das ich noch nicht kannte. Das Aussehen erinnerte mich an einen kleinen Drachen! Da wollte ich doch genauer wissen, was das ist. Es sind Eidechsen.

Im Kreis Düren gibt es vier verschiedene Arten – die Waldeidechse, die Mauereidechse und ganz selten die Zauneidechse. Auch die beinlose Blindschleiche ist keine Schlange, sondern eine Eidechse. Ich habe eine Waldeidechse getroffen. Sie leben bis weit in den Norden. Das ist möglich, da sie keine Eier legen muss, die von der Sonne ausgebrütet werden. Die Waldeidechse trägt ihre Eier im Körper und kann sich warme sonnige Plätze zum Heranreifen der Jungen suchen. Diese schlüpfen dann vor der Geburt

oder kurz danach aus der dünnen Eihülle. Der wissenschaftliche Begriff dazu ist „ovovivipar“.

Die andere, häufigere Eidechsenart hier in der Eifel ist die Mauereidechse. Sie hatte sich in der warmen Zeit nach der Eiszeit hier angesiedelt. Als es dann kühler wurde, ist sie – außer an den Buntsandsteinfelsen – wieder verschwunden. Es ist ein „Reliktvorkommen“, wobei der Klimawandel dazu führt, dass hier in der Region Mauereidechsen wieder besser leben können.

Buntsandsteinfelsen im Rurtal



Mauereidechse

Wissenschaftlicher Name *Podarcis muralis*

Kopfform relativ lang, flach, Schnauze ziemlich spitz

Körper recht flach, Beine ziemlich lang schlank,

Rückenzeichnung von einfarbig mit dunkler Mittellinie aus dunklen Flecken bis netzartig gefleckt, an den Flanken oft eine Reihe hellblauer Schuppen

Gesamtlänge bis zu 24 cm



Waldeidechse

Wissenschaftlicher Name *Zootoca vivipara*

Kopfform relativ kurz, hoch, Schnauze eher stumpf

Körper recht hoch, Beine ziemlich kurz

Rückenzeichnung oft längsverlaufende Fleckenreihen aus schwarzen und weißen Flecken

Gesamtlänge bis zu 18 cm

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Samstag, 18.01. 09:30	Gefiederte Wintergäste am Barmener See Leitung: Achim Schumacher Exkursion	Treffpunkt: Seestraße (Jülich-Barmen), Parkplatz Tennisplätze
Donnerstag, 23.01. 19:30	Biene Majas wilde Schwestern Monatsversammlung mit Film der Heinz Sielmann Stiftung	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Samstag, 08.02. 17:00	Zur Uhu-Balz in die Eifel Leitung: Achim Schumacher, achimschumacher@gmx.de Abendexkursion	Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Teilnehmerzahl begrenzt
Donnerstag, 20.02. 19:30	Rügen – Eine Entdeckungsreise Monatsversammlung mit Vortrag von Olaf Op den Kamp	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 09.03. 10:30	Wir zählen Biber! Eine Volkszählung der etwas anderen Art Exkursion zum 6. Biberzensus mit Tanja Malchow	Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Tel. 0157 72928614 tanja.malchow@nabu-dueren.de
Donnerstag, 13.03. 19:30	Mitgliederversammlung 2025 Einladung mit Tagesordnung finden Sie auf der ersten Seite von diesem Jahresheft und auf unserer Homepage	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 23.03. 09:30	Zu den Küchenschellen auf den Muschelkalkkuppen um Embken Exkursionsleitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870	Alter Bahnhof in Embken (Ortsausfahrt Embken Richtung Wollersheim, rechte Seite)
Samstag, 05.04. 08:00 - 16.00	Hofladentour per Rad in und um Düren mit Hofführung auf dem Demeter Hof Bochröder Leitung: Tanja und Horst Malchow	Südausgang Düren Hbf Anmeldung unter 0157 72928614 oder tanjamalchow@t-online.de
Donnerstag, 24.04. 19:30	Botanischer Streifzug durch die Dolomiten – Südtirol Monatsversammlung mit Naturfilm von Josef Bücken	Hotel Mariaweiler Hof www.nabu-dueren.de

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Sonntag, 27.04. 10:30 - ca. 18:00	55 km Fahrradtour rund um den zukünftigen Indese Leitung: Tanja und Horst Malchow, Tel. 0157 72928614	Südausgang des Hbf Düren oder 11:15 an der NABU-Hütte im Merkener Busch
Donnerstag, 15.05. 19:30	Die Natur des Jahres 2025 Monatsversammlung mit Vorstellung der ausgezeichneten Tiere und Pflanzan 2025 von Lothar Schäkel	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 18.05. 10:00	Waldexkursion zum Leben der Bäume und Waldbaden Leitung: Lothar Schäkel, Tel: 0178 1652821	L264 am Parkplatz neben der Bushaltestelle: Stallbusch der Linie 238 (W8W6+6V Jülich)
Samstag, 24.05. 13:00 - 17:00	Tag der offenen Tür an unseren Beobachtungshütten an den Schönungsteichen der Kläranlage Düren	Bitte anmelden unter vorstand@nabu-dueren.de
Donnerstag, 12.06. 19:30	Erlebnis Afrika – durch Simbabwe, Namibia und Botswana Monatsversammlung mit Fotovortrag von Uli Bergrath	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Samstag, 14.06. 21:00	Ziegenmelker in der Drover Heide Exkursionsleitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870	Sportplatz Soller (B56 Richtung Zülpich, Drover Straße in Soller)
Samstag, 23.08. 19:30 - 21:30	Fledermausnacht um Schloss Burgau Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Taschenlampe mitbringen! Die Teilnahme ist kostenfrei	Bitte anmelden unter info@ak-fledermausschutz.de
Donnerstag, 28.08. 19:30	Der Wolf ist zurück – ersehnt und gefürchtet Monatsversammlung mit Fotovortrag von Martina Hannes	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 31.08. 09:30	Zur Heideblüte in die Drover Heide Exkursion mit Achim Schumacher, Tel. 0179 5454870	Sportplatz Soller Teilnehmerzahl begrenzt
Samstag, 06.09. 20:00 - 22:00	Zu den Jägern der Nacht – Fledermäuse, Käfer & Nachtfalter an der NABU-Hütte Leitung Ehepaar Körber u. Heidrun Schwarthoff/ A. Schumacher	vorstand@nabu-dueren.de B56 gegenüber Gewerbegebiet Huchem-Stammeln in Mühlenweg

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Donnerstag, 18.09. 19:30	Was blüht denn da? Blumenfotografie in den vier Jahreszeiten Monatsversammlung mit Fotovortrag von Achim Schumacher	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 21.09. 10:00 - ca. 17:00	Zur Hirschbrunft auf die Dreiborner Hochfläche 10 km-Wanderung mit Einkehr u. Besuch der Rothirsch-Empore Leitung: Tanja und Horst Malchow	Parkplatz „Rothirsch-Aussichtsempore“ in Dreiborn Tel. 0157 72928614 oder tanjamalchow@t-online.de
Sonntag, 12.10. 09:00	Pilze – grazile Schönheiten Fotoexkursion, keine Speisepilzexkursion! Leitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870	Plätze begrenzt Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Donnerstag, 16.10. 19:30	Was machen Fledermäuse im Winter? Monatsversammlung mit Vortrag von Ehepaar Körber	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 16.11. 9:30	Wasservogelbeobachtungen an den Schönungsteichen und an der Rur Exkursion mit Achim Schumacher	NABU Hütten vor Kläranlage DN www.nabu-dueren.de Tel. 0179 5454870
Donnerstag, 20.11. 19:30	Hummelmonitoring im Kreis Düren Monatsversammlung mit Vortrag von Dr. Frank Sommerlandt	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Donnerstag, 04.12. 19:30	Jahresrückblick 2024 Monatsversammlung mit den schönsten Film- und Fotobeiträgen von unseren Mitgliedern und Gästen	Hotel Mariaweiler Hof Düren www.nabu-dueren.de
Sonntag, 13.12. 9:00 - ca. 17:00	Fahrt zu den Wildgänsen am Niederrhein Bitte bis zum 10.12.25 anmelden unter vorstand@nabu-dueren.de	Pendlerparkplatz Aldenhoven an der A44

NABU Monatsversammlungen

Alle Vorträge des NABU finden, soweit nicht anders angegeben, donnerstags ab 19:30 Uhr im Hotel Mariaweiler Hof, An Gut Nazareth 45, in 52353 Düren-Mariaweiler (Tel. 02421/6943100) statt. Die Vorträge dauern i.d.R. 2 Stunden, Exkursionen 2 bis 4 Stunden. Zu allen Veranstaltungen und Aktivitäten sind Kinder, Jugendliche und Gäste herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich. Infos unter www.nabu-dueren.de

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Freitag, 17.01. 14-16:00 Samstag, 18.01. 10-12:00 Freitag, 07.02. 14-16:00 Samstag, 08.02. 10-12:00	Obstbaumschnittkurse in Langerwehe mit Kerstin Delahaye	Bei Anmeldung Tel. 0151 12519459 www.bund.net/luna
Donnerstag 30.01. 19:00	Energiestammtisch „Klimaschutz im Kreis Düren – Zwischenbilanz“	Ort folgt www.bund-dueren.de
Samstag, 22.02. 10:00 - 13:00	Spalierobstpflge im Jakobusgarten mit Kerstin Delahaye und Walter Jordans	Bitte anmelden unter Tel. 0176 61602111
Donnerstag 27.02. 19:00	Energiestammtisch „Balkon-PV – Technik, Kosten, CO2-Bilanz und E-Auto“	Ort folgt www.bund-dueren.de
Samstag, 08.03. 11:00	Obstbaumschnitt in Nörvenich mit Reinhard Schultz-Hock	Bitte anmelden unter Tel. 0160 91004315
Donnerstag 13.03. 18:30	Jahreshauptversammlung LUNA e.V. und BUND Ortsgruppe L´wehe/Inden Ab 20:00 Vortrag: Wärmepumpe im Altbau	Forum Wehebachschule www.bund.net/luna
Samstag, 15.03. 09:30	Frühjahrsputz mit DSB und NABU Düren - Rurufer	www.bund-dueren.de
Mittwoch, 19.03. 18:30 - 21:30	PV-Strom selber machen Seminar mit Ulrich Böke	VHS Rur-Eifel, Langerwehe Kurs-Nr. WI378B
Samstag, 05.04. 09:30	Frühjahrsputz mit IG-L´wehe Wehebachreinigung mit Uferbereich	www.bund.net/luna
Sonntag, 13.04. 09:00 - 11:00	Vogelstimmen-Exkursion mit Luise Morschel	ab Rathaus Langerwehe Tel. 02423 2487
JiL – Osterferien	Zwischen Felsen, Wald und Wüste Exkursion für Kinder und Jugendliche mit A. Schneider	Bitte anmelden unter Tel: 02423 901344

Veranstaltungen der

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Donnerstag 17.04. 19:00 ab 20:00	Jahreshauptversammlung BUND BUND Kreisgruppe Düren Vortrag: Klima- und Naturschutz in NRW von Oliver Krischer	KOMM Pleußmühle August-Klotz-Str. 21
Sonntag, 04.05. 14:30	Kräuterführung mit Rainer Wiertz	Nationalpark-Info-Punkt Zerkall Tel. 02429 1502
Samstag, 10.05. 10:00	Altbausanierung und Pelletheizung Besichtigung bei Familie Pohl	Anmelden unter: Tel. 02423 406 732
Dienstag 27.05. 19:00	Energiestammtisch „Wärmepumpe im Mietshaus – Kaminofen-Umrüstung“	Ort folgt www.bund-dueren.de
Sonntag, 15.06. 11:00	Radtour „Neffelbach in Nörvenich“ mit Werner Schering	Anmelden unter: Tel. 0160 9100 4315
Samstag, 05.07. 10:30	Grünes Band in Langerwehe Radtour mit Picknick mit Rose J.-Noufal	ab Jakobusgarten Tel. 02423 401 931
Samstag, 12.07. 10:00	Waldführung mit Förster Priese und Andreas Schneider	L15 P DreiEichen Tel. 02423 901 344
Freitag 29.08. 15:00	Apfellese vor den Saftpressterminen auf der Streuobstwiese D`horn mit Lothar Kurth	Tel. 0176 5545 1770
Sonntag, 31.08. 14:00	Jakobus-Fest an der Wasserschule L`wehe mit Kuchen und Getränken, Leitung: G. Abschlag	Tel. 0176 3404 4150
Sonntag, 07.09. 10:00	Infostand am Jakobusgarten LUNA/BUND Lw und NBL-Regionalgruppe Lw beim IV-Pro Sommerfest	Hauptstraße L`wehe
Sonntag 14.09. 10:00	Eifelmarkt Nisthilfen bauen mit Kindern und Info-Stand NBL	Töpfereimuseum L`wehe
Freitag 19.09. Do 10.10.	Apfellese vor den Saftpressterminen jeweils ab.15:00 mit Lothar Kurth Forsthaus Wenau Obstwiese Pier+Forsthaus Jü-dorf	Tel. 0176 5545 1770
Samstag 20.09. 10:00	World Cleanup Day Müllsammeln in Düren mit NABU und WYER	www.dn-sb.de

Naturschutzverbände

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt, Anmeldung
Dienstag 30.09. 19:00	Energiestammtisch Pumpspeicher im Kreis Düren – in Tagebau u. Stausee	Ort folgt www.bund-dueren.de
Samstag im Okt./Nov.	Pflege-Einsatz Bahntrasse Linnich	Bitte anmelden unter www.bund-dueren.de
Samstag im Nov 10:00	BI Rettet die Kastanienallee Laubsammelaktion in Jülich - Große Rurstr.	Tel. 02461 555 85
Samstag 13.12. 10:00	Mit-Mach-Aktion Obstbäume pflanzen	Tel. 0176 5545 1770
Donnerstag 27.11. 19:00	Energiestammtisch TripleSolar-PVT = Strom + Wärme von Kollektor + Wärmepumpe	Ort folgt www.bund-dueren.de
immer 10:00-16:00	Apfelsaftpressen Dürener Saft-Mobil	Anmeldung bei, Tel. Nr.
Samstag, 30.08.25	Langerwehe - Schlich - Kirche	Bernd Virnich, 0151 5765 7608
Samstag, 06.09.25	Jülich-Barmen, ScienceCollege Overbach	Klaus Flaskamp, 02462 2188
Samstag, 13.09.25	Nörvenich, Püllens Hoffladen	Werner Schering, 0160 9100 4315
Samstag, 20.09.25	Langerwehe - Kirchplatz, St. Martin	Lothar Kurth, 0176 5545 1770
Samstag, 27.09.25	Jülich-Broich, Naturkost-Jumpertz	Klaus Flaskamp, 02462 2188
Samstag, 04.10.25	Hürtgenwald-Vossenack, Grundschule	Rainer Wiertz, 02429 1502
Freitag, 10.10.25	Langerwehe-Mettlermühle, Mühlenweg	Ulrich Kurth, 0176 8078 1869
Samstag, 18.10.25	offen	
Samstag, 25.10.25	Hürtgenwald-Vossenack, Grundschule	Rainer Wiertz, 02429 1502

Die Termine sind vorläufig. Weitere sind ggeplant. Ob, wann und wo sie ggf. stattfinden, entscheidet sich erst im Frühjahr 2025. Den aktuellen Stand finden Sie hier: www.bund-dueren.de/saftpressen.

Monatstreffen BUND Kreisgruppe Düren, Komm-Pleußmühle, August-Klotz-Str. 21 in Düren i.d.R. jeden 3. Do. im Monat 19:00 Uhr
16.01., 20.02., 20.03., 10.04. JHV, 15.05., 26.06., 18.07., 28.08., 18.09., 30.10., 20.11., 11.12., vgl. www.bund-dueren.de
Monatstreffen BUND-Gruppe Langerwehe-Inden + LUNA + NBL - Langerwehe, Evang. Gemeindezentrum – Do. 19:30 Uhr
09.01., 06.02., 13.03. JHV, 03.04., 08.05., 05.06., 03.07., Aug. Ferien, 04.09., 02.10., 06.11., 03.12., vgl. www.bund-dueren.de

Naturschutz für alle - der Förderverein

Im Februar 2024 fand ein Vortrag zu Misteln auf Streuobstwiesen statt. Dr. Anna Röske erklärte, welche Auswirkungen Misteln auf Obstbäume haben und wie man damit am besten umgeht.

Neben der „Krasbirne“ wurden in dem Jahr auch die alte Apfelsorte Aachener Grauschale veredelt. Hierbei handelt es sich um eine sehr alte Lokalsorte. Und auch der Vogelbestimmungskurs war wieder ausgebucht.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Februar 2024 fand der Vortrag „Über den Umgang mit Misteln auf Streuobstwiesen“ in der Biologischen Station statt. Die 20 Teilnehmer*innen hörten sehr interessiert zu. Das Thema kam sehr gut an, da viele Menschen nur wenig über die Biologie der Mistel wissen. Nicht zu verwechseln ist die Mistel mit der Mispel! Wir haben gelernt, dass es sich bei der Mistel um einen Parasiten handelt, der oft Obstbäume und Pappeln, aber auch andere Laubbäume befällt. Geht man nicht gegen diesen Halb-

schmarotzer vor, haben gerade Obstbäume nur noch wenige Jahre zu leben, da die Mistel dem Baum Nährstoffe und Wasser entzieht.

Man sollte daher keine jungen Obstbäume neben Bäumen mit Misteln pflanzen, da die Beeren der Mistel mit sehr großer Wahrscheinlichkeit zum Beispiel von Misteldrosseln auf die Obstbäume übertragen werden. Die jungen Obstbäume werden dann sofort von Misteln befallen und gehen einige Jahre später ein. Ist ein Baum mit Misteln befallen, sollte dieser möglichst vollständig entfernt werden,



Dr. Anna Röske vermittelte den Teilnehmer*innen sehr viele Informationen zu der Biologie der Mistel

was oft aber schwierig ist.

In diesem Jahr wird erstmalig vom Förderverein die Aachener Grauschale angeboten. Mit etwas Suche ist es in diesem Jahr gelungen, den Wunsch eines Obstbaum-Bestellers zu erfüllen. Im nächsten Jahr werden weitere Bäume dieser Sorte zur Verfügung stehen. Bei der Aachener Grauschale handelt es sich um eine vom Aussterben bedrohte Apfelsorte. Ursprünglich aus dem Raum Aachen stammend finden sich auch vereinzelt Altbäume im angrenzenden Kreis Düren. Die Sorte besticht durch ihren würzig säuerlichen Geschmack und kann von Oktober bis ins Frühjahr gelagert werden. Im Aachener Raum wurden oft „gestoofte“ Äpfel serviert, diese werden mit Schale, Zimt und Zucker in Wasser gekocht, bis die Schale aufplatzt und sind dann verzehrfertig. Köstlich!

Vortrag zum Klimawandel in der Bürgerhalle Vettweiß



Wollen auch Sie etwas für den Schutz unserer Natur und Landschaft tun?

Dann werden Sie doch bei uns Mitglied!

Wir freuen uns auf Sie!



Kontakt:

Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann (1. Vorsitzender)
Minervastr. 4
52388 Nörvenich
Tel. 0163 / 29 02 462
esser-schmittmann@gmx.de



Tierspurenseminar





Das Motiv zeigt eine sich sonnende Waldeidechse. Weitere Informationen finden Sie hierzu auf den Seiten 26 / 27 im Heft.



Der Besuch unserer Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Biologische Station im Kreis Düren e.V.

Zerkaller Straße 5
52385 Nideggen

Tel. 02427 94987-0
Fax 02427 94987-22
info@biostation-dueren.de
www.biostation-dueren.de



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Details zu den Treffpunkten werden bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Anmeldung erfolgt bei der Biologischen Station unter 02427.94987-0, per Email an info@biostation-dueren.de oder über eveeno.com. Wetterfeste Kleidung, Wanderschuhe, ggf. Gummistiefel und Taschenlampe sowie ein Lunchpaket nicht vergessen! Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Im Rahmen der Veranstaltungen werden Fotos aufgenommen, die der Öffentlichkeitsarbeit dienen. Falls Sie nicht wünschen, dass Sie fotografiert werden, teilen Sie uns dies bitte zu Beginn der Veranstaltung mit. Weitere Informationen zu Veranstaltungen und deren Eignung für Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten Sie bei der Biologischen Station.